

Donnerstag, 21.10.1990

Auch heute mussten wir wieder etwas früher aus den Betten. Heute war der **Australische Tag** angesagt. Und somit waren wir schon um 8.00 Uhr im **Parlamento** zum Frühstück. Um 9.15 Uhr standen die Busse vor unserem Hotel, und die Tour konnte beginnen.

Wir fahren ins **Outback**, und nach einer Fahrzeit von etwa 2 Stunden landeten wir in **Mannum am Murray River**. Man kann sich gar nicht vorstellen, was für eine Logistik hier notwendig war, um diese Menge von Personen dorthin zu bringen. Direkt am **Murray River** waren eine Menge Zelte aufgebaut. Überall gab es etwas zu essen oder zu trinken. Wir mussten also weder verhungern noch verdursten.

Am Fluss lagen eine Menge Hausboote, die man sogar besichtigen konnte, was ich natürlich tat.



Etwas Besonderes wurde uns zusätzlich noch geboten. Auf dem **Murray River** können die Touristen mit einem alten **Dampfschiff** Ausflüge unternehmen. Heute war dieses Schiff für uns reserviert. Jede halbe Stunde legte es von neuem ab, um allen die Möglichkeit zu geben, mit dabei gewesen zu sein. Wir ließen uns dieses Vergnügen nicht entgehen.

Dieses Schiff wurde im Jahre 1896 gebaut und ist noch immer im Einsatz. Man konnte hier auch zusehen, wie immer Holz nachgelegt wurde, um das Schiff unter Dampf zu halten.



Neben den Hausbooten lag noch ein großer Raddampfer am Ufer. Dieser Dampfer war zum Hotelschiff umgebaut worden und machte Flusskreuzfahrten. Leider konnte er nicht besichtigt werden.

Während des ganzen Tages waren auf der Hauptbühne verschiedene Musikgruppen zu hören. Eine Jazzband von Oldies war ständig auf dem Festivalgelände unterwegs, um fetzige Musik zu machen. Am besten hat mir die Gruppe **Bushwalkers** gefallen. Das ist eine ganz bekannte Band in **Australien**.



Anscheinend hatten die Veranstalter einen guten Draht zum Wettergott. Während des ganzen Tages hatten wir wunderschönes Wetter. Um 17.00 Uhr wurde zur Rückfahrt aufgerufen, und wir kehrten alle wieder wohlbehalten um 18.15 Uhr in unser Hotel zurück.



Nach einem kleinen Abschluss-Schoppen
Ende.



war der Tag für uns um 22.00 Uhr zu

Freitag, 22.10.1999

Heute morgen musste ich mit **Ian** schon um 7.30 Uhr im **Hilton** sein. Hier fand ein Manager-Meeting statt, in dem allgemein über die vergangenen Tage diskutiert wurde. Danach ging es zurück zum Hotel und von hier aus direkt zum Sportplatz. Heute war die letzte Spielrunde dieses Festivals. Als erstes musste ich mein letztes Spiel pfeifen. Das war **Golden Korus** aus **Australien** gegen **Union Francaise des Anciens du Rugby** aus **Toulouse/Frankreich**. Auch hier wie immer keine Probleme.



Danach wurde ich zum dritten Mal mit der Mannschaft der **Irish Expats** konfrontiert, denn sie waren die Mannschaft, gegen die wir spielen mussten. Das Spiel verlief in einer freundschaftlichen Atmosphäre, wie das bei allen Spielen der Fall war. Von der Turnierleitung hatte man sich etwas Besonderes einfallen lassen.



Wie auch in den vorhergegangenen Festivals gab es eine Medaille für den Spieler des Tages. Allerdings wurde dieser von der gegnerischen Mannschaft bestimmt und am Ende des Spieles überreicht. Heute hatte ich

das Glück, ausgewählt zu werden. Selbstverständlich musste ich dafür eine **Schachtel** Bier ausgeben. Diese wurde dann bei der letzten Spielerparty vernichtet.



Um 19.00 Uhr waren wir im Hotel zurück. 



Nachdem wir unsere Spielklamotten verstaut hatten, gingen wir zu einem gemütlichen Abendessen ins **Parlamento**, in dem wir den Abend um 23.00 Uhr ausklingen ließen.

Samstag, 23.10.1999

Der letzte Tag des offiziellen Turniers war angebrochen. Da wir wussten, dass in **Glenelg** ein Jazzfestival stattfand, fuhren wir mit der Straßenbahn dorthin. Es war aber leider nicht das, was wir uns davon versprochen hatten. Die beste Band war nach unserem Geschmack eine Schulband. Die war aber außerhalb des Festivalgeländes. Diese jungen Leute machte richtige fetzige Dixielandmusik, und es machte Spaß, ihnen zuzuhören. Gegen 15.00 Uhr waren wir zurück im Hotel.



Nach einem ersten Kofferpacken
Anschließend bügelte Klaus



bummelten wir durch die Stadt.
unsere Hemden für den Abend.



Um 18.40 Uhr holten uns die Busse ab. Sie brachten uns zu den **Wayville Pavillion & Wayville Showgrounds** zum **Grand Final Diner**. Nach einem guten Abendessen wurden einige Reden gehalten. Dann wurden einige **Awards** vergeben, und die letzte große Party konnte richtig beginnen. Eine tolle Band spielte und natürlich haben wir


ausgiebig getanzt. Die letzten Tauschgeschäfte blühten ohne Ende. Die Stimmung war ganz hervorragend.

Da die Party gegen Mitternacht zu Ende sein sollte, mussten wir uns rechtzeitig von all unseren Freunden verabschieden. Das dauerte natürlich eine ganze Weile. Wir hofften, dass wir uns beim nächsten Turnier in



Frankreich im Jahre 2001 wiedersehen würden.



Gegen 1.00 Uhr waren wir endlich im Hotel , und damit war wieder ein großes **Golden Oldies Festival** zu Ende gegangen. Aber zum Glück wird es ja noch weitere geben!

Montag, 24.10.1999

Heute morgen standen wir um 7.00 Uhr auf. **Ian** hatte sich schon vorher verabschiedet, da er direkt nach Hause zurück fliegen musste. Von **Hans** mussten wir uns im Hotel verabschieden, da er noch für 14 Tage bei **Sean** blieb.



Ein Bus brachte **Klaus** und mich zum Flughafen. Hier trafen wir noch mal unsere Freunde von den **Mainland Kiwis**, die mit dem Auto weiter nach **Melbourne** fahren. Pünktlich

um 10.45 Uhr hob unsere Boeing 737 Flug Nr. AN 70 ab, um dann um 11.30 Uhr in **Melbourne** zu landen.



Hier mussten wir unsere Uhr um eine halbe Stunde vorstellen. brachte uns in unser Hotel **Novotel on Collins**



Ein Taxi



Nach dem Einchecken haben wir uns wie immer schlaue gemacht, was wir am Nachmittag unternehmen konnten. Zunächst fuhren wir mit einem Schiff auf dem **Yarra River**. Das Wetter hierfür war wunderbar. Wir hatten den ganzen Tag

Glück, dass in diesen Tagen ein Musikfestival in der Stadt stattfand. So konnten wir uns am Fluss eine tolle afrikanische Band anhören. Danach gingen wir eine Kleinigkeit essen.



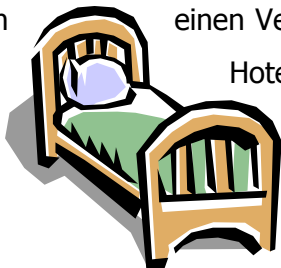
Um einen tollen Blick über **Melbourne** zu bekommen, gingen wir auf den 253 m hohen **Rialto Tower**. Von hier aus hatten wir, wie nicht anders erwartet, einen ganz tollen Rundblick.

Bei diesem heißen Wetter gönnten wir uns im Turmrestaurant ein Bier, und dann ging es gemütlich zum Hotel zurück



Wir ruhten ein bisschen aus. Um 19.30 Uhr gingen wir auf die Suche nach einem Restaurant, um etwas zu Abend zu essen.

Wir landeten in **The Charles Dickens Tavern**. Nach einem guten und ausgiebigen Essen machten wir noch einen Verdauungsspaziergang und um 21.00 Uhr kehrten wir wieder in unser Hotel zurück und gingen auch gleich ins Bett.



Dienstag, 25.10.1999

Heute haben wir etwas länger geschlafen und sind erst um 8.30 Uhr aufgestanden. Wir suchten uns ein kleines Café, um gut zu frühstücken.



Für die Touristen hat man in **Melbourne** eine gute Idee in die Tat umgesetzt. Um den Stadtkern herum fahren den ganzen Tag über in beiden Richtungen Straßenbahnen. Sie halten jeweils an interessanten Punkten. So kann man, wenn man will, an verschiedenen Punkten ein- und aussteigen, um sich die Attraktionen anzuschauen. Natürlich machten wir ausgiebig davon Gebrauch. Diese Rundfahrten sind kostenlos. Unser erster Stop war der **Royal Garden** mit dem **Royal Exhibition Building**.



Dann ging es mit der Straßenbahn weiter bis zum **Parlament**. Wir hatten Glück. Denn kurz nach unserer Ankunft konnten wir an einer Führung durch das **Parlamentsgebäude** teilnehmen. Die Führung ging durch das Unterhaus, das Oberhaus und in die Bibliothek.

Im Unterhaus konnte man sogar auf dem Präsidentenstuhl Platz nehmen, um sich darauf fotografieren zu lassen. Was wir natürlich auch taten. Im Oberhaus war das allerdings nicht gestattet. Alles in allem hat uns diese Führung großen Spaß gemacht, und außerdem war sie auch sehr interessant.

Gegenüber vom **Parlament** suchten wir anschließend einen Pub auf, um uns mit einem Bier zu stärken.



Durch das **Chinesenviertel** schlenderten wir zurück und waren um 14.00 Uhr im Hotel. Wir legten unsere Füße in bisschen hoch und anschließend gingen wir ins **Collins Centrum**.

Das ist ein großes Einkaufszentrum direkt am Hotel. In einem kleinen Café nahmen wir einen Kaffee und ein Stückchen Kuchen zu uns. Gut gestärkt ging es dann wieder los.



Wir schlenderten am **Yarra River** entlang bis zum **Flinders Park**.




Das ist das Tennisstadion, in dem alljährlich die **Australian Open** stattfinden. Das Hauptstadion heißt jetzt **Rod Laver Stadion**. Der **Flinders Park** ist ein riesengroßes Areal mit sehr vielen Tennisplätzen.

Auf dem Rückweg zur Innenstadt schlenderten wir durch den **Botanic Garden**. In diesem Garten steht ein riesiges Denkmal für die Gefallenen der Weltkriege, der **Shrine of Remembrance**.



Am **Yarra River** war in den Nachmittagsstunden großer Ruderbetrieb. Sehr viele Jungen und Mädchen trainierten hart auf dem Wasser, während ihre Trainer mit dem Fahrrad am Flussufer neben ihnen herfuhren und Anweisungen erteilten.

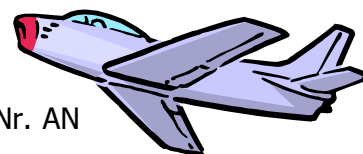
Gegen 19.30 Uhr waren wir wieder in unserem Hotel . Da uns das Abendessen am Vortag gut gefallen




hat, entschlossen wir uns, wieder in die **The Charles Dickens Tavern** zu gehen. Auch heute gingen wir nicht so spät ins Bett, da wir am nächsten Tag früh aufstehen mussten. Schlafenszeit war 22.00 Uhr.

Mittwoch, 26.10.1999

Um 6.00 Uhr war heute morgen Zeit zum Aufstehen. Wir nahmen uns um 6.45 Uhr vor dem Hotel ein Taxi, das uns zum Flughafen brachte. Um 8.20 Uhr hob unser Flieger mit der Flug Nr. AN 201 ab.



Unser nächstes Ziel war das Städtchen **Launceston** auf der Insel **Tasmanien**. Der Flug dauerte insgesamt eine Stunde. Wieder mussten wir unsere Uhren umstellen. Ein Taxi brachte uns zum Hotel **Novotel Launceston**. Auch dieses Hotel war wieder ein sehr schönes. 

Launceston ist ein kleines Städtchen, die drittälteste Stadt Australiens. Überall ist der englische Stil zu erkennen. Nachdem wir ausgepackt hatten, machten wir natürlich einen kleinen Stadtbummel.

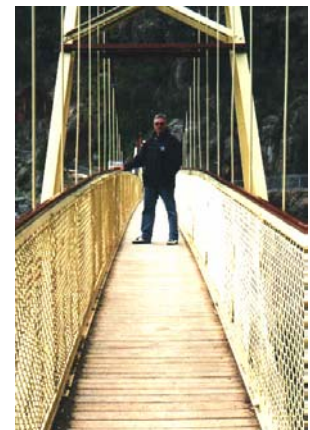
Der Weg führte uns erst einmal zum Hafen. Hier wollten wir eine Bootstour auf dem **Tamar River** machen. Leider waren zu wenig Leute da. Der Kapitän versprach uns aber einen Preisnachlass, wenn wir am nächsten Tag wieder kommen würden.



Dann führte uns der Weg in das **Cataract George Reserve**. Das ist ein wunderbarer Wanderweg am Fluss entlang in das Landesinnere.





Am Ende des Weges konnte man dann entweder über eine Hängebrücke oder mit einem Sessellift auf die andere Seite gelangen. Wir entschieden uns für den Sessellift. Das war ein ganz tolles Erlebnis. Die Hängebrücke schauten wir uns aber auch noch an.



Im Restaurant am Lift nahmen wir zur Stärkung einen Capuccino zu uns. Anschließend ging es auf dem sogenannten **Zick Zack Track** zurück zu unserem Ausgangspunkt am Hafen. Da uns am Ende des Tracks der Regen überraschte, blieb uns nichts anderes übrig, als in der alten **Watermill** noch das eine oder andere Bier zu trinken.



 Zurück im Hotel stellten wir überrascht fest, das hier noch **Happy Hour** war. Was kann dann die Füße etwas weh taten, machten wir eine kleine  Ruhepause.

Zum Abendessen gingen wir in die **Kantina**, zu einem Italiener, zum Abendessen. In einem Lokal gegenüber sahen wir uns noch ein Billard-Punktspiel angesehen. Im Hotel nahmen wir noch einen Absacker, und es ging um 23.20 Uhr ins Bett.



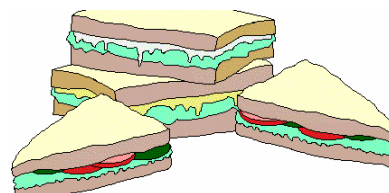
Donnerstag, 27.10.1999

Da wir am Nachmittag wieder weiterfliegen mussten, checkten wir schon direkt nach dem Frühstück aus.



Um 10.00 Uhr gingen wir zur **The Batman Bridge**. Hier holten wir uns zwei Tickets für eine 4-Stunden Tour auf dem **Tamar River**. Der Kapitän hielt sein Versprechen vom Vortag und gab uns einen Sonderpreis. Auch bei dieser Tour hatten wir wieder schönes Wetter. Die Besucherzahl war nicht allzu groß, deshalb bat der Kapitän jeden der

Passagiere, sich vorzustellen. Dabei wunderte er sich, das wir von soweit her kamen. Während der ganzen Tour gab es Kaffee oder Tee zu trinken. Zur Mittagszeit gab es reichlich Sandwicks zu essen. Die ganze Verpflegung war im Fahrpreis enthalten.



Wir hatten uns für 15.30 Uhr
Da wir nie zu spät zum

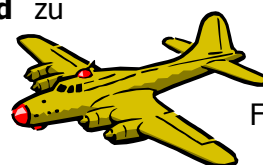


ein Taxi bestellt, das auch pünktlich da war.
Abflug da sein wollten, planten wir
zeitmäßig immer etwas Luft ein. Der



Taxifahrer sagte zu uns, dass wir noch viel Zeit hätten und lud uns
spontan ein, nach **Evendale** zu fahren, um hier noch ein Bier zu
trinken. Während der Fahrt dorthin stellte er dir Taxiuhr ab.

Wir gingen in ein kleines Wirtshaus, das der Taxifahrer kannte. Hier
plauderten wir mit unserem Fahrer über alles Mögliche. Man hat gemerkt, dass es ihm richtig
Spaß gemacht hat, sich mit Touristen aus **Deutschland** zu
unterhalten. Wir waren dann, wie nicht anders zu erwarten,
rechtzeitig am Flughafen und um 17.15 Uhr flogen wir mit
996 nach **Sydney**.



Flug Nr. QF

Nach einer Flugzeit von zwei Stunden setzten wir in **Sydney**, unserem letzten Reiseziel, auf. Hier mussten wir die Uhr wieder einmal um eine Stunde zurückstellen.



Ein Taxi brachte uns zum **Menzies Hotel**.



Auch das war wieder ein sehr schönes. Es liegt in unmittelbarer Nähe des Hafens.



Zu unserer Überraschung hatten wir schon eine Nachricht von unserem Freund **Michael Seymour**, dass wir uns mit ihm in Verbindung setzen sollten. Wir hatten uns in **Adelaide** verabredet. Bei sommerlichen Temperaturen machten wir natürlich noch einen Spaziergang.

Dieser führte uns an den Hafenanlagen entlang zu dem weltbekannten **Opernhaus**. Es ist wirklich ein ganz toller Bau. Von hier aus hat man einen herrlichen Rundblick über die Hafenanlagen, den Blick zu den Hochhäusern der Innenstadt und der bekannten **Harbourbridge**.



Auf dem
zu uns und



Rückweg zum Hotel nahmen wir im **Brooklyn** noch ein paar Biere um 22.30 Uhr ging dieser Tag zu Ende.



Freitag, 28.10.1999

Wir hatten mit **Michael** ausgemacht, dass wir uns nach der Hafentrundfahrt mit ihm treffen wollten. Deswegen mussten wir wieder rechtzeitig aufstehen. Unser Frühstück nahmen wir außerhalb des Hotels ein. Danach ging es zum Hafen. Hier lösten wir zwei Tickets für eine Rundfahrt. Wir hatten wieder einmal wunderbares Wetter.

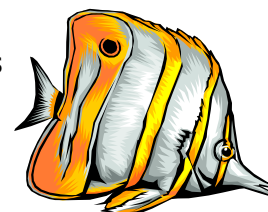


Die Rundfahrt war sehr schön und informativ. Es ging an der Oper vorbei, die auch von der Wasserseite her toll aussieht, am Zoo, am Sitz des



Präsidenten, unter der **Harbourbridge** durch, an den alten Fischhallen entlang. Diese werden aber nicht mehr benutzt. Hier sind mittlerweile kleine Läden entstanden. Dann machten wir am **Darling Harbour** fest.

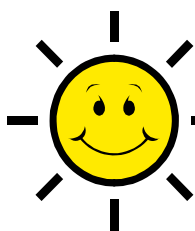
Hier konnte man aussteigen, um mit der Schwebbahn zurück ins Zentrum zu fahren. Hier befinden sich auch das **Marinemuseum** und das **Sydney Aquarium**. Nach einer kurzen Pause fuhren wir zurück zum **Circular Quay**.



Wie verabredet trafen wir **Michael** nach der Rundfahrt. Es war schön, ihn schon so bald wieder zu sehen. Wir berieten uns eine Weile, dann stand unser Programm für den Rest des Tages fest.



Zunächst gingen wir zum **Central Point**. Das ist ein Aussichtsturm mitten in der Stadt. Dieser Turm ist stolze 300 m hoch. **Michael** stellte uns an der Kasse als Lehrerkollegen aus Deutschland vor, und somit brauchten wir



keinen Eintritt zu zahlen. Oben am Turm hatte man schon für die kommende Olympiade im Jahr 2000 einige Sportlerfiguren angebracht. Von oben hatten wir einen wunderbaren Blick über **Sydney**. Da das Wetter schön war, konnte man auch sehr weit sehen. Nach diesem einzigartigen Eindruck ging es wieder hinunter.

Da wir schon einiges von der Stadt gesehen hatten, fuhren wir mit dem Zug nach **Conally**. Hier wohnt **Michael**. Das ist ein Vorort von **Sydney** und er ist ca. 25 km vom Stadtzentrum entfernt. Als erstes gingen wir in den Club, wo **Michael** Mitglied ist. Hier nahmen wir unser Mittagessen ein.



Anschließend besuchten wir **Michaels** Vater, der auch in **Adelaide** dabei war. Nachdem wir etwas geplaudert und etwas getrunken hatten, brachen wir nach einer Stunde auf, um



Freunde von **Michael** zu besuchen. Sie treffen sich jeden Donnerstagnachmittag abwechselnd bei einem anderen, um die Zeit gemütlich miteinander zu verbringen. Es war natürlich ein großes Hallo, als **Michael** seine Freunde aus Deutschland mitbrachte.

Wir haben uns hier bei diesen freundlichen und sehr netten Menschen richtig wohl gefühlt. Verständigungsschwierigkeiten gab es überhaupt nicht.

Kurz, bevor sich die Party auflöste, bestellte **Michael** ein Taxi, mit dem wir zu ihm nach Hause fuhren. Dort angekommen, vereinbarten wir mit dem Fahrer, dass er uns zu einer bestimmten Zeit wieder abholen sollte.


Zu Hause stellte **Michael** uns seiner Frau **Maria** vor, die beiden hatten erst kurz vorher geheiratet. Sie ließ es sich nicht nehmen, für uns noch ein reichhaltiges Abendessen herzurichten.

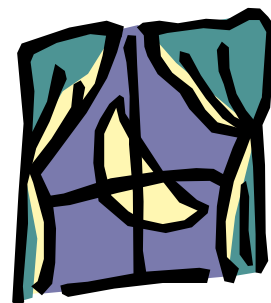
Zur gewünschten Zeit war unser Taxifahrer



wieder zur Stelle. Wir verabschiedeten uns von unseren Freunden in **Sydney** und waren etwas traurig.



Wir waren um 23.30 Uhr in unserem Hotel , und nahmen uns noch die Zeit, unsere Koffer zu packen, da wir am nächsten Tag unsere Heimreise antreten wollten.



Samstag, 29.10.1999



Heute standen wir um 7.00 Uhr auf. Für 8.00 Uhr hatten wir ein Taxi bestellt, das uns zum Flughafen brachte. Um 8.45 Uhr konnten wir schon unsere Koffer aufgeben. Somit hatten wir noch genug Zeit, unser letztes Frühstück auf dem australischen Kontinent einzunehmen.



Wir saßen um 9.55 Uhr in unserem Flieger der **Garuda Airlines** mit der Flug Nr. 715. Leider konnten wir erst um 11.30 Uhr starten, da noch ein Passagier fehlte.



Bei einem ruhigen Flug mit einer A 330-300 über den ganzen Kontinent landeten wir um 15.30 Uhr Ortszeit in **Den Pasar** auf **Bali**. Hier hatten wir leider noch einen langen Aufenthalt. Von unserem Restgeld kauften wir uns etwas zum Mittagessen.



Dann wollte ich noch etwas zu trinken holen und mit der Kreditkarte bezahlen. Aber leider war die Rechnung so gering, dass sie nicht mit der Kreditkarte bezahlt werden konnte. Deshalb blieben wir durstig. Um das Flughafengebäude zu verlassen, hätten wir sämtliche Formalitäten noch mal durchlaufen müssen. Dazu hatten wir keine Lust.

So verbrachten wir die Wartezeit auf dem Transitgelände. Um 23.00 Uhr flogen wir mit einer Boeing 747 Flug Nr. GA 970 weiter. Ein weiterer Zwischenstop wurde in **Bangkok** eingelegt. Hier kamen wir um 2.45 Uhr an.

Nachdem noch einige neue Fluggäste an Bord gekommen waren, ging der Flug um 3.45 Uhr weiter. Nach einem insgesamt ruhigen Flug landeten wir nach 12 Stunden Flugzeit wohlbehalten auf dem Flughafen **in Frankfurt am Main**.

Hier wurden wir von unseren Lieben empfangen. Wir waren froh, dass wir uns nach dieser großartigen Reise gesund wieder sahen.



alle



Fazit dieser Reise

- Es war phantastisch, zwei neue Kontinente – **Australien und Asien** - kennengelernt zu haben.
- Nach **Bali** muss ich nicht noch einmal.
- Das Turnier war wieder sehr schön.
- Wieder haben wir neue Freunde gewonnen.
- Während der gesamten Reise waren die Leute, mit denen wir zu tun hatten, sehr freundlich und zuvorkommend.
- Alle Hotels, in denen wir gewohnt haben, waren hervorragend. Das Reisebüro hat eine großartige Auswahl getroffen.
- Wir hoffen, dass wir viele unserer Freunde im Jahr 2001 in **Toulouse** in **Frankreich** wiedersehen.
- Alles in allem war es wieder eine gelungene Reise.



Geflogene Kilometer

Frankfurt - Den Pasar	11.940 km
Den Pasar - Perth/Australien	2.581 km
Perth- Ayers Rock	1.643 km
Ayers Rock - Adelaide	1.759 km
Adelaide – Melbourne	646 km
Melbourne - Launceston/Tasmanien	550 km
Launceston- Sydney	900 km
<u>Sydney - Frankfurt am Main</u>	<u>16.589 km</u>
Gesamt geflogen	36.608 km
	=====

